

Menschen Brust durchglüht, blickt er ahnungsvoll aufwärts zu den hohen Gestirnen, welche in ungestörtem Einklang die alte, ewige Bahn vollenden.

Nach H. v. Humboldt.

9. Der Aequator.

Glänzend taucht in dieser Gegend am Morgen die Sonne aus dem Meere auf und vergoldet die den Horizont umlagernden Wolken, welche bald hierauf in großartigen und mannigfaltigen Gruppen dem Zuschauer Continente mit hohen Gebirgen und Thälern, mit Vulkanen und Meeren, mythologische und andere wundersame Gebilde der Phantasie vor Augen zu führen scheinen. Allmählich rückt das Gestirn des Tages an dem ätherisch blauen Himmel aufwärts; die feuchten, grauen Nebel fallen nieder; das Meer ruht oder steigt und fällt sanft mit spiegelglatter Oberfläche in einem regelmäßigen Pulsschlag. Mittags erhebt sich eine fahle, blaß schimmernde Wolke, der Herold eines plötzlich hereinbrechenden Gewitters, das mit einem Male die ruhige Scene unterbricht. Donner und Blitz scheinen den Planeten durchspalten zu wollen, doch bald hebt ein schwerer, salzig schmeckender Platzregen, unter brausenden Wirbelwinden herabstürzend, das Toben der Elemente, und mehrere halbkreisförmige Regenbogen, gleich bunten Triumphbögen über den Ocean ausgespannt und auf der gekräuselten Oberfläche des Wassers vervielfältigt, geben die friedliche Beendigung des großen Naturschauspiels kund. Sobald Luft und Meer wieder zur Ruhe und zum Gleichgewicht zurückgekehrt sind, zeigt der Himmel von neuem seine durchsichtige Bläue; Herden von fliegenden Fischen schwingen sich scherzend über die Oberfläche der Gewässer hin, und die buntfarbigsten Bewohner des Oceans, unter denen der Haiisch mit seinen beiden unzertrennlichen Gefährten, steigen aus dem in der Tiefe von 100 Fuß noch durchsichtigen Elemente herauf. Sonderbar gestaltete Medusen, die blasenförmige Fregatte mit ihren blauen ägenden Bartfedern, lange, schlangenähnliche Stränge an einander geketteter Salpen treiben sorglos dahin, und viele andere der mannigfaltigsten kleinen Seethiere ziehen langsam, ein Spiel der Wogen, an dem bewegungslosen Schiffe vorüber. Taucht die Sonne allmählich an dem bewölkten Horizonte hinab, so kleiden sich Meer und Himmel in ein neues, über alle Beschreibung erhabenes Prachtgewand, das brennendste Roth, Gelb, Violet glänzen in unendlichen Schattierungen und Contrasten verschwenderisch an dem azurnen Grunde des Firmaments und